

Über sieben Brücken musst du gehn

Er war ausgesprochen bewegend, der Musikgottesdienst am 18. März 2018 in der Essener Kreuzeskirche.

Den Auftakt bildete die Popballade „Heal the World“ (die Welt zu heilen) von Michael Jackson, gespielt vom Essener Akkordeon-Orchester DA CAPO RUHR im Bigband-Sound.

Unsere Sozialisation, ungeachtet aller Kulturen und Ethnie, lebt von Verbindendem, vom gemeinsamen Brückenschlag, von der Kommunikation von uns Menschen untereinander und miteinander, immer getragen von dem Wunsch dazu zugehören und Teil einer großen Gemeinschaft zu sein.

So war es das Verbindende, das Pfarrer Steffen Hunder immer und immer wieder eindrucksvoll ansprach und in den Vordergrund stellte. Anhand seiner eigenen Vita schilderte er seine Flucht mit seinen Eltern aus der damaligen DDR noch vor dem Mauerbau und das unentwegte Bemühen aller Beteiligten darum, die Brücken zu den zurückgebliebenen Familienmitgliedern und Verwandten niemals abreißen zu lassen und stets zu erneuern.

Die Rockband Gruppe Karat, die zu ihrer DDR-Zeit das Lied „Über sieben Brücken musst du gehn“ ins Leben rief, das Peter Maffay später in seiner Coverversion in der BRD populär machte und



38

Evangelische Kirchengemeinde Essen-Altstadt

Rückblicke

das in der Folge zu einer Art heimlicher Nationalhymne der deutschen Wiedervereinigung avancierte, wurde zum Synonym des geteilten Deutschlands und der Sehnsüchte seiner Menschen auf beiden Seiten.

Genau dieses Lied stand für den Gottesdienst und seine inhaltliche Thematik im Mittelpunkt, quasi auch musikalisch als Pate. Zusammen mit dem Chor der evangelischen Thomaskirche, begleitet von DA CAPO RUHR, sangen die Besucher in der Kirche gemeinsam diesen Titel.

Auch als Chor und Orchester den Popsong „Butterfly“ (Wanderfalter) von Danyel Gérard interpretierten oder DA CAPO RUHR das Gospelmedley „Oh happy day“ im Bigband-Sound spielten, stimmte die Gemeinde auch hier gesanglich mit ein.

Sich auch auf die Anderen zu besinnen und niemanden zurückzulassen, immer wieder den Kontakt zu suchen und Brücken zu ihnen über alle Grenzen hinweg zu bauen, so lautete im Kern die Botschaft von Pfarrer Steffen Hunder an die Gemeinde.

Mit der Hymne an die Zukunft, „Ihr von morgen“ von Udo Jürgens, entließen Orchester und Chor schließlich die Besucher in den Sonntag. Alles in allem war es ein gleichsam informativer, unterhaltsamer wie stimmungsvoller, aber auch zugleich zum Nachdenken anregender Gottesdienst.

Herzlichen Dank für diesen wunderbaren Sonntagmorgen!

Andreas Focks



Kreuzeskirche Essen 18.03.2018 – DA CAPO RUHR mit Chor der Thomasgemeinde – Bild DCR_AF